

Freudigen Dank!

Freudlich ist es mir möglich meine Dankbarkeit
zu erfüllen, indem ich Ihnen die Photographie
meiner Zeichnung einsende. Die zweite lasse
auf den Expeditionen warten.

Denn füge ich sie Briefungen der Frau von
Schwied, die sich Ihnen dankend angeschlossen hat,
die zwei Zeichnungen der Kaiserin Maria,
sowie die sie mir in Karabony mündlich für
Sie einreichte. Ich freue mich, daß ich Ihnen
diese kostbaren königlichen Blätter übergeben
kann, die Ihnen gewiß den höchsten Ge-
nuß bringen werden.

Frau von Schwied gab mir ferner
beifolgende Ihnen 7 Radierungen der Kaiserin,
sowie eingekaufte, die ich, daß Sie dieselben
gerne als eine Andenken an den Kaiser,
sind

und anerkennen sind. Inwieweit davon Gebrauch
werden. So sind die Bücher von Pöhlmann, die
auf die Spitze der Frau von Schwab bezielen.

Je nachdem die verschiedenen Frauen
selbst sind, so sind die Bücher verschieden, sie sind aber,
überhaupt mit Gerechtigkeit allen doch, die in
einer großen Ansehung von Frauen sind, und
auch nicht die Kunst zu lernen, in der
die Bücher sind, und auch die Bücher
mit ihr geben zu machen. Die meisten der
Bücher sind sehr schön und auch
drucke für ihre Zeit.

Die Bücher sind nicht die Bücher, die
beizubehalten sind, sondern die Bücher
Praktik von Frau Dr. Marie Braun,
sind abzugeben zu lassen; Frau v. Schwab
bistal freundlich in diese Angelegenheit.
Aber die Bücher sind nicht gut

esin des Druckesal übereinzuwirken und es sich
zu einem namhaften Beitrag verpflichten. -

In Ihrem letzten genannten Briefe fügte
Sie mir das Preisel der Spokenzettel an; ich be-
stehe mich für ein 2. Juleten von (von 1871).
Ich würde Ihnen, falls Si. Exemplare einzu-
schicken sind, ich werde Ihnen übergeben lassen.

Mit vollkommenster
Ehrerbietung

angenehm

München, 26 Mai
1871.

Mare

